

## Notizen.

**Nachtrag zur Geschichte der karäischen Familie Firuz.** Herr Dr. Marmorstein-London teilt mir in dankenswerter Weise zu meiner Abhandlung über diese Familie (ob. S. 44—58) folgende Bemerkungen mit: Chajjim b. Jeshû'a F. (Nr. 43) war auch im Besitze von cod. E. N. Adler 310. Dieser Codex enthält die 24 Bücher der Heiligen Schrift, wurde im Nissan 1492 in Toledo beendet, dann 1497 in Konstantinopel vervollständigt (s. JQR. XI, 526), und die betreffende Notiz lautet: קנה זה הספר המקודש שהוא נכלל בכידי ספרים תורה נביאים וכתובים יגדיל תורה ויאדירו (sic!) כהיזר החכם חיים פירוז יציו בכיזר המני כהיזר ישועה פירוז המכונה היין מבני מקרא פה מצרים יעיא כחדש ניסן המכובד שנת והייתה לוי וליוזרעו l. . J., d. h. 496 = 1736. Also ist Heimat und Zeit dieses Karäers festgestellt und gehört er wirklich ins XVIII. Jahrhundert. Weiter sind noch zwei Träger des Namens Firuz hinzuzufügen. Cod. E. N. Adler 203 enthält die Mukaddimât, die bald Samuel b. Mose b. Jeshû'a al-Magribi, bald Samuel b. Mose b. Chesedel Ibn al-בני beigelegt werden (s. RÉJ LI, 155), und hier heißt es gleich am Anfang, p. 1: על שם הכבוד יוסף בן אברהם פירוז יהיה לעד אם על שם הבחור יצחק פירוז (s. Adlers About Hebrew Manuscripts, p. 22). Da nun diese Mukaddimât in Kairo im XV. Jahrhundert entstanden sind, gehören also sowohl 45. Josef b. Abraham Firuz, als auch 46. Isak Firuz diesem Jahrhundert an, und ist vielleicht der letztere der Vater von Josef, respektive Jakob b. Isak (Nr. 16—17).

Samuel Poznański.

